



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/3 S. 26 M., 1/4 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 151.

Leipzig, Montag den 3. Juli 1916.

83. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Deutscher Verlegerverein.

In unsern Verein sind aufgenommen worden:

- Nr. 1247 Herr Robert Markiewicz in Fa. Robert Markiewicz, Verlag in Berlin.
- " 1248 " Henri Georg in Fa. Georg & Co., Verlag in Basel (Schweiz).
- " 1249 " Dr. Ahron Eliasberg, Geschäftsf. d. Fa. Jüdischer Verlag G. m. b. H. in Berlin.
- " 1250 " Carl Ed. Schünemann in Fa. Carl Schünemann in Bremen.
- " 1251 " Albert Jaeger, Geschäftsf. d. Fa. Gebauer-Schweitsche Drucker u. Verlag m. b. H. in Halle (Saale).
- " 1252 " Friedrich Kortkamp in Fa. Schulbuchhandlung von F. G. V. Grefler in Langensalza.
- " 1253 " Hans Wendt in Fa. Wendt & Klauwell in Langensalza.
- " 1254 " Julius Moritz Ruhl in Fa. Moritz Ruhl in Leipzig.
- " 1255 " Albert Auer in Fa. Albert Auer's Musik- u. Buchverlag in Stuttgart.
- " 1256 " Gottlob Koezle in Chemnitz.
- " 1257 " Hugo Bruckmann, Mitgl. d. Aufsichtsrats d. Fa. F. Bruckmann A.-G. in München.
- " 1258 " Hermann A. Biechmann in München.
- " 1259 " D. Felix Feineweber in Fa. Feltz Feineweber in Leipzig.
- " 1260 " Mag Leichmüller in Fa. C. W. Offenhauer in Eilenburg.
- " 1261 " Friedrich Krause in Fa. Heinrich Killinger in Nordhausen.
- " 1262 " Aug. W. Belhagen in Fa. Carl Meyer (Gustav Prior) in Hannover.
- " 1263 " Siegfried Weber in Fa. F. J. Weber in Leipzig.

- Nr. 1264 Herr Albert Schiemer in Fa. Verlagsanstalt Tyrolia in Innsbruck.
 - " 1265 " Willy Ehrig, Direktor d. Fa. Straßburger Drucker u. Verlags-Anstalt A.-G. vorm. R. Schulz & Co. in Straßburg (Els.).
 - " 1266 " Hans Behner in Fa. Reichenbach'sche Verlagsbh. Hans Behner in Leipzig.
 - " 1267 " Gustav Kiepenheuer in Fa. Gustav Kiepenheuer Verlag in Weimar.
 - " 1268 " Paul Eberhardt in Leipzig.
 - " 1269 " Kommerzienrat Friedrich Hüffer in Fa. Aschendorff'sche Verlagsbuchh. in Münster (W.).
 - " 1270 " Dr. Wilhelm Ament in Fa. C. C. Buchners Verlag in Bamberg.
 - " 1271 " Eugen Klatt in Fa. G. Danner, Verlag in Mühlhausen (Thür.).
 - " 1272 " Ernst Döring, Prokurist der Fa. Deutsches Druck- und Verlagshaus G. m. b. H. in Berlin.
- Gesamtzahl der Mitglieder 708.

Jede Änderung der Firma, sowie in der Person der Besitzer, Teilhaber und verantwortlichen Leiter ist der Geschäftsstelle des Deutschen Verlegervereins in Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), sofort anzuzeigen.

Der Vorstand

Eduard Urban. Paul Schumann. Fritz-Otto Klasing.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband.

Im Monat Juni gelangten zur Auszahlung:

1414.—	Krankengelder,	} einschl. Zuschläge und
1230.—	Begräbnisgelder,	
7526.44	Witwen- u. Waisengelder	
1735.55	Invalide ngelder	
530.—	Notstandsunterstützungen.	
Leipzig, 1. Juli 1916. Der Vorstand.		

Inhalt und Form.

Von * * *

Es gibt viele Bücherfreunde, die sich gern Bibliophilen nennen lassen. Meist sind das Menschen mit genügend großen Geldmitteln, die sich die feinen Ausgaben der modernen Verleger zulegen können. Jeder Buchhändler kennt ihr Gebaren beim Bücherankauf. Sie sehen nach der Verlegermarke, halten eine Buchseite gegen das Licht, sehen den Druck durch die Lupe an, fragen nach dem Buchbinder und so fort. Tadelloses Material, das ist das Schlagwort, in dem ihr Bibliophilentum gipfelt. Nun, ich meine, tadelloses Material ist eine Selbstverständlichkeit. Dazu brauchen wir keine große Geste, denn es wird hoffentlich recht bald die Zeit kommen, wo gutes Material etwas ganz Gewöhnliches ist, wo es also nicht mehr Grund zum Ankauf werden kann.

Während meiner buchhändlerischen Tätigkeit ist es mir dagegen höchst selten vorgekommen, daß einer der Herren Bücherfreunde das Kaufobjekt einmal auf seinen Gesamteindruck ge-

prüft hätte, daß er die Physiognomie des Buches und das Verhältnis der Ausstattung zum Inhalt in Betracht gezogen hätte. Trotz tadellosen Materials wird in dieser Beziehung häufig genug gesündigt.

Das Buch ist eine Komposition. Es ist also nichts Geborenes, sondern Dichter, Verleger und eine Anzahl graphischer Gewerbe teilen sich in seine Herstellung. Es wird geschaffen. Das ist der Grund, weshalb das Buch so selten vollendet schön ist. Diese »Komposition« ist nichts Einfaches, und es gibt auch heute nicht allzuviele Verleger, die sich dieser wichtigen Arbeit mit Meisterschaft zu entledigen wissen. Denn, wie gesagt, an der Buchherstellung sind viele Kräfte beteiligt, und die Arbeit von verschiedenen Industriezweigen geschmacklich unter einen Hut zu bringen, verlangt nicht nur ein starkes Organisationstalent, sondern auch eine gediegene künstlerische Bildung. Der Verleger braucht da den Geschmack der Zeit nicht zu fürchten, denn gute Arbeit entwickelt innere Werte, denen Mode und Zeitenlauf nichts anhaben können. Die Drude des Aldus Manutius, Elzevir, Frobenius, Plantin, um aufs Geratewohl ein paar Namen zu